

Nr. 75
Juni | Juli
2014

PFLEGEZEITUNG



Fußball-WM Das Sommerthema | **Körperwelten** Ein Mitarbeiterausflug
MDK Note 1,0 für Roßwein | ... und viel Besuch in Döbeln und Roßwein

 **BRAMBOR**
PFLEGEDIENSTLEISTUNGEN

Häusliche Krankenpflege • Tagespflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen

Vorwort.....	3
Neues rund um Brambor	4 - 18
<i>Die Fußball-WM 2014</i>	<i>4 - 5</i>
<i>52 neue Handys!.....</i>	<i>6</i>
<i>Übung macht den Meister.....</i>	<i>6</i>
<i>Bestnoten auf ganzer Linie!.....</i>	<i>7</i>
<i>Wiedersehen macht Freude!.....</i>	<i>7</i>
<i>Die Körperwelten entdecken</i>	<i>8 - 9</i>
<i>Nur einen Knopfdruck weit entfernt.....</i>	<i>10</i>
<i>Eisern zusammenhalten</i>	<i>11</i>
<i>Internationaler Besuch – Die Zweite!</i>	<i>12 - 13</i>
<i>„Regenbogen“ besucht „Sonne“</i>	<i>14</i>
<i>Die weibliche Seite der Politik</i>	<i>15</i>
<i>„Wasserplanscher“ im Betreuten Wohnen!.....</i>	<i>16 - 17</i>
<i>Der schnelle Weg auf unsere Webseite</i>	<i>18</i>
<i>Diabetes-Selbsthilfegruppe zu Gast in der „Sonne“</i>	<i>18</i>
Veranstaltungen.....	19
<i>Das Sommerfest</i>	<i>19</i>
<i>Das Stadtsportfest Roßwein.....</i>	<i>19</i>
Unterhaltung.....	20 - 22
<i>Gut zu wissen: Gartentipps für den Sommer.....</i>	<i>20</i>
<i>Spaß muss sein</i>	<i>21</i>
<i>Zitate aus der Welt des Fußballs.....</i>	<i>21</i>
<i>Kreuzworträtsel.....</i>	<i>22</i>
Dies & Das.....	23
<i>Rätselauflösung - Ausgabe 74.....</i>	<i>23</i>
<i>Termine & Veranstaltungen.....</i>	<i>23</i>

Alle Informationen und Angebote rund um Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten finden Sie in unserer Firmenbroschüre!

Auch online sind wir vertreten:

Unter www.brambor.com finden Sie immer aktuelle Themen. Möchten Sie unseren Newsletter erhalten? Sie können ihn auf unserer Webseite schnell, einfach & kostenlos abonnieren.

Haben Sie einen **Facebook**-Account? Schön, wir auch! Über Ihren Besuch und ein „Gefällt mir“ auf unserer Facebook-Seite würden wir uns sehr freuen!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Brambor
Pflegedienstleistungen GmbH
Rüderstraße 18
04741 Roßwein
034322 400 0
marketing@brambor.com
www.brambor.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Benjamin Brambor

Redaktion:

Benjamin Brambor
Cornelia Brambor
Ben Ulke

Layout, Satz:

Ben Ulke

Fotos:

Ben Ulke, Doreen Reinwardt^{S.6 unten}
Archiv^{S.5, 19 unten, 21} Benjamin Fleiß^{S.23}

Druck:

flyeralarm GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg
www.flyeralarm.com

Rechte und Nachdruck:

Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben

die Auffassung der Autoren wieder und nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Nachdrucke sind nur mit Einwilligung des Herausgebers erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Liebe Patientinnen & Patienten, liebe Freunde,

Der Sommer ist da! Und wir feiern ihn mit einem Fest und viel sportlicher Betätigung. Im Juni findet das Sommerfest für unsere Mitarbeiter statt und im Juli können wir uns parallel zum WM-Finale auf das Stadtsportfest in Roßwein freuen. Wie Sie dies von mir, aufgrund meiner besonderen Affinität zum Fußball, gewohnt sind, finden Sie auf den Seiten vier bis fünf einen Vorbericht zur ersehnten Fußball-WM! Ich hoffe und bin gleichzeitig gespannt, wie richtig oder falsch die Prognosen zum Ausgang des Turniers sein werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der aktuellen Pflegezeitung und einen spannenden WM-Sommer.

Ihr

Benjamin Brambor



Benjamin Brambor
Prokurist



Ben Ulke
Marketingmitarbeiter

Sehr geehrte Leserinnen & Leser,

manchmal passiert in zwei Monaten so viel, dass die normale Seitenzahl der Pflegezeitung nicht ausreicht. Aus diesem Grund haben wir „angebaut“ und vier zusätzliche Seiten füllen können. Neben dem Sommerthema Nummer 1 – der Fußball-WM – gab es unter anderem Mitarbeiterausflüge, sehr viel Besuch, eine Katastrophenübung und eine neue Spitzennote des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen. Alles in allem viele gute und interessante Neuigkeiten, um einige Seiten mehr für Sie zu bieten.

Freundliche Grüße
Ben Ulke

Neue Vorschläge, ein paar Gedanken oder auch Kritik können Sie gern per Email oder Post senden.

→ pflgezeitung@brambor.com

Die Fußball-WM 2014

Schon am Titelblatt unserer neuen Pflegezeitung haben Sie es sicherlich erkannt. Egal wie tief der nicht überall beliebte Bundestrainer Jogi Löw mit Blick auf das Turnier stapelt, egal wie heiß es zweifelsohne im fernen Brasilien sein wird - es ist soweit. Die 20. Austragung einer Fußball - Weltmeisterschaft steht bevor - die Euphorie in unserem Land der Dichter und Denker ist aktuell noch überschaubar aber ich bin sicher, dass sich dies mit Beginn des Cups ändern wird.

Schon bald werden Sie wieder viele Autos, Busse, Menschen oder Häuser mit den wildesten Fanartikeln sehen - vom Schminkeft über Hüte bis Schals oder Trikots wird alles zu sehen sein. Egal wie weit die WM örtlich entfernt ist, (die WM 2018 findet in Russland, 2022 in Katar statt) in diesen 4 Wochen sind wir „wieder alle Deutschland“. Sie werden Menschen vor den TV-Geräten, zittern sehen, welche sonst eher gefühlsneutral mit dem Thema Fußball umgehen - seien Sie sicher!



Unsere Fahrzeuge sind schon fit für die WM

Geschichte:

Seit 1930 ist die Fußball-WM alle 4 Jahre das größte Sportereignis neben den Olympischen Spielen. Nur 1942 und 1946 wurde dieses Turnier auf Grund des 2. Weltkrieges nicht ausgetragen. Natürlich gibt es seit Jahrzehnten immer wiederkehrende Sieger und die üblichen Favoriten wie Brasilien, Argentinien, Italien, Frankreich, Spanien oder eben Deutschland. Der erste Weltmeister 1930 hieß allerdings Uruguay. Der Rekordsieger heißt Brasilien mit 5 Titeln, gefolgt von den üblichen Verdächtigen Italien (4 Titel) und Deutschland (3 Titel).

Austragungsort Brasilien und Turnieraussichten:

Für ein Land wie Brasilien ist die Austragung dieser Fußball-WM ein Segen und ein Fluch. Zum einen, kann dem Land nichts besseres passieren, als die, in Vorbereitung auf dieses Event komplette Modernisierungen und die Neubauten. Die absolute Überholung der maroden Infrastruktur, die Neu- und Umbauten der Stadien auf europäisches Topniveau, Arbeitsplätze - all dies sind Dinge, welche dem Land Brasilien ein Schub versetzen. Natürlich hat dieses Großereignis auch Kehrseiten. Ein großes Problem ist die Finanzie-

Brasilien



Wenn man an Brasilien denkt, dann fallen einem wohl zuerst der Karneval und Rio de Janeiro ein. Dazu

kommen ein leidenschaftliches temperamentvolles Lebensgefühl, lateinamerikanische Rhythmen und eine außerordentliche Liebe zum Fußball. Eigentlich der perfekte Ort für eine Fußballweltmeisterschaft. Doch Brasilien ist mehr als das. Das Land ist mit einer Fläche von über 8,5 Millionen km² etwa 24-mal so groß wie Deutschland und hat mit ca. 192 Millionen Menschen mehr als doppelt so viele Einwohner. Dies bedeutet aber auch, dass die 12 Spielorte teilweise weit entfernt voneinander sind. So muss man oft mit dem Flugzeug reisen, um von einem Stadion zum anderen zu kommen. Und auch im Fußball ist Brasilien groß, denn es ist mit den meisten WM-Toren und ganzen 5 Weltmeistertiteln die erfolgreichste Fußballnation der Welt. So ist es auch nicht vermessen, dass extra für die WM in Brasilien ein spezieller Ball hergestellt wurde. Dieser wird „Brazuca“ genannt, welches das brasilianische Lebensgefühl aus Stolz, Gefühl und Herzlichkeit widerspiegelt. Im Vorfeld gab es wilde Spekulationen, ob in einem so bewegten und vielschichtigen Land, wie Brasilien eine WM sicher organisiert werden kann. Nun, hier kann das brasilianische Motto „dar um jeitinho“ helfen, welches etwa so viel bedeutet wie: „Wir werden einen Weg finden.“

rung aller Modernisierungen, welche vom Staat Brasilien selbst bezahlt werden müssen. Diese Tatsache der Kostenstruktur im Zusammenspiel mit den Umsetzungen der Armenviertel (Favelas), um Platz für Neubauten zu schaffen, führt zu massiven Protesten der Bevölkerung. Nicht zu vergessen, die sehr fragliche Sicherheitslage auf Grund der sehr hohen Kriminalität im Land - ein absoluter Ausdruck für eine große Spanne zwischen ‚Arm und reich‘. All dies sind Dinge, die das Thema Fussball und die eigentliche Vorfreude verstummen lassen. Widmen wir uns doch der deutlich angenehmeren Seite der Medaille. An was denken



Ronaldo und Benjamin Brambor 2004

Sie zuerst, wenn Sie an Brasilien denken? Samba, fussballverrückt, Zuckerhut, Copacabana, Karneval in Rio - richtig, all dies sind Dinge, die dieses Land sehr freudig

erstrahlen lassen. Erstmals nach 1950 trägt Brasilien die WM aus. Selbstverständlich zählt der Rekordweltmeister in jedem Turnier zum engen Favoritenkreis - erst Recht zu Hause! Ich persönlich finde es diesmal besonders schwierig, klare Prognosen abzugeben. Für mich sind neben Brasilien die Nationen aus Italien, Niederlande, Spanien und natürlich Deutschland die Favoriten. Gespannt sein darf man, wie Frankreich um Bayern-Star Ribéry auftritt. Natürlich vermissen Sie wahrscheinlich England in meiner Aufzählung, jedoch bin ich der Überzeugung, dass das ‚Mutterland des Fußballs‘ in Brasilien leider keine entscheidende Rolle spielen wird. Unser Gruppenegegner Portugal ist nicht zu unterschätzen, jedoch wird (ein) Ronaldo allein nicht ausreichen. Meine Geheimtipps lauten Belgien und Kroatien. Vielleicht kann ein solcher Fussballzwerg die Welt überraschen und zumindest in das Viertel- oder Halbfinale vordringen. Zu unserem Team der deutschen Mannschaft sollte es eigentlich

leicht fallen, eine Meinung abzugeben. Selten hatten wir qualitativ eine so gute Truppe zusammen. Nahezu alle Spieler spielen bei europäischen Topklubs auf höchstem Niveau. Es gibt aber auch eine Reihe von Leuten, welche den Führungsstil von Löw, Bierhoff und Co. kritisieren. Es gibt keinen wirklichen Kopf des Teams, trotz der herausragenden Einzelspieler - so wie zum Beispiel früher ein Michael Ballack oder Matthias Sammer. Bisher hat mich Löw nicht überzeugt, bisher hat er keinen Titel gewonnen - wir werden hoffen und die Daumen drücken. Ich wünsche Ihnen eine tolle WM, genießen Sie dieses Ereignis. Hoffen wir, dass ein bekannter Ausspruch eines englischen Fußballstars namens Gary Lineker Anwendung findet: ‚Fußball ist einfach: 22 Männer jagen 90 Minuten einem Ball hinterher und am Ende gewinnen immer die Deutschen‘. Sollte ich mit meinen Tipps gänzlich daneben liegen, freue ich mich auf Ihre berechtigte Kritik - ich werde es 2018 trotzdem erneut versuchen!

52 neue Handys!



Eine Menge Elektronik für unsere Mitarbeiter

Moderne Technik erfordert ständige Aktualität. Und so kam es, dass ein beeindruckender Stapel Elektronik in die Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein geliefert wurde. Ganze 52 nagelneue Nokia Lumia 925 Handys für unsere Mitarbeiter der Häuslichen

Krankenpflege. Mit diesen Geräten wird die Pflegesoftware „Medifox“ betrieben, welche eine effektive und nachvollziehbare Logistik im Pflegebetrieb ermöglicht.

Eine gute Organisation ist neben der menschlichen und fachlichen Seite der wichtigste Garant für gute Pflege. So können unterwegs – zentral vernetzt – Teile der Pflegedokumentation und die Personaleinsatzplanung durchgeführt werden. Das Handy wird quasi zum mobilen Büro. Reibungslose Abläufe und schnelle Kommunikationswege sorgen dafür, dass kein Patient vergessen wird und die so gewonnene Zeit für die Pflege genutzt werden kann. Der Umgang mit moderner Technik ist für unsere Mitarbeiter dabei absolut selbstverständlich und wichtig.

Übung macht den Meister



Mitglieder der Feuerwehr Waldheim beim Koordinieren

Sonnabendmorgen 8 Uhr. Ein Bombenfund in der Waldheimer Innenstadt! Alles muss in großer Eile evakuiert werden. Das fordert nicht nur das Können und die Nerven von Feuerwehr und Rotem Kreuz, sondern auch unsere Pflegekräfte, denn pflegebedürftige Menschen kann man nicht einfach sich selbst überlassen. Jeder muss genauso individuell behandelt werden, wie

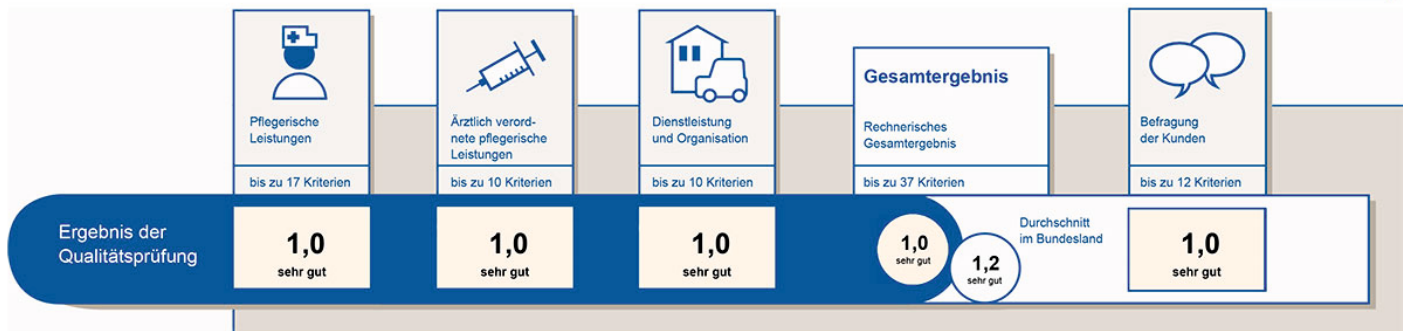
in der Pflege. Zusätzlich muss alles sehr schnell und reibungslos ablaufen und dafür gesorgt werden, dass alle gut untergebracht werden und keiner vergessen wird. Und auch wenn am Samstag, den 15. März, alles nur eine Übung war, so wurde der Großeinsatz doch ernsthaft durchgespielt. Das Szenario war auch nicht unrealistisch, denn immer wieder werden in sächsischen Städten Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Betroffen war in diesem fiktiven Fall unser Betreutes Wohnen „Zum Türmchen“ in Waldheim. Um die Mieter nicht zu belasten, wurde die eigentliche Evakuierung nur theoretisch durchgespielt. Die Führungskräfte Doreen Reinwardt und Franziska Schwitzky übernahmen in Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften die Koordination. Hierzu wurde ein Raum in der nahegelegenen Oberschule zur Zentrale umfunktioniert. Die Übung wurde erfolgreich beendet und war eine gute Vorbereitung für mögliche reale Einsätze.

Bestnoten auf ganzer Linie!

Qualität des ambulanten Pflegedienstes Brambor Pflegedienstleistungen GmbH Hauskrankenpflege

Rüderstr. 18, 04741 Roßwein · Tel.: 034322 40020 · Fax: 034322 40010
pflagedienst@brambor.com · www.brambor.com

Vorläufiger Transparenzbericht



Wir können uns in diesem Jahr zum zweiten Mal über eine Bestnote freuen! Nach der Döbelner Hauskranken- und Tagespflege „Sonne“, hat die Roßweiner Hauskrankenpflege in der Villa „Zum Rüderpark“ ebenfalls die Note 1,0 in Sachen Qualität erhalten. Doch damit nicht genug. Mit dieser Note haben alle unsere Pflegeeinrichtungen vom MDK (Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen)

die Note 1,0 bekommen. Ob Döbeln, Waldheim oder Roßwein - überall können Sie oder ihre Angehörigen sicher sein, auf höchstem Niveau versorgt zu werden. Diese Leistung ist vor allem den emsigen Mitarbeitern zu verdanken, die mit ihrer Kompetenz und ihrem persönlichen Einsatz immer für unsere pflegebedürftigen Menschen da sind. Vielen Dank an alle Mitarbeiter, die dies täglich ermöglichen!

Wiedersehen macht Freude!



Ein Wiedersehen in der „Sonne“

Das konnten wir Anfang April erfahren, denn die Gäste unserer Tagespflege aus der Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein besuchten die Gäste der Tagespflege „Sonne“ in Döbeln. Vor der Eröffnung

der „Sonne“ waren viele der „Döbelner“ in der Tagespflege in Roßwein. So trafen sich alte Bekannte und Freunde und hatten die Möglichkeit auf ein Wiedersehen. Auch Pflegekraft Claudia Hoffsky, welche die Tagespflege in Roßwein betreut, konnte sich die neuen Räume ansehen und mit ihrer Döbelner Kollegin Schwester Katrin Voigt Erfahrungen austauschen. Für Unterhaltung sorgten Spaziergänge und das gemeinsame Lesen der frisch erschienenen Pflegezeitung, in welcher sich viele der Gäste wiederfinden konnten. Wir berichteten über den Fasching in unseren Pflegeeinrichtungen. Besonders Herr Klant war sehr gerührt, denn er zierte das Titelblatt. Und so war das Wiedersehen in doppelter Hinsicht von Freude geprägt.

Die Körperwelten entdecken

Eine Weiterbildung der speziellen Art stand im März für unsere Mitarbeiter auf dem Plan. Um die anatomischen Kenntnisse mit praktischem Anschauungsunterricht zu verbinden, organisierte Brambor Pflegedienstleistungen eine Fahrt in die Dresdner Körperwelten-Ausstellung des Dr. Gunther von Hagen. Plastinierte Präparate echter Menschen konnten dort bewundert werden.

Das Interesse an dem Ausflug war so groß, dass drei Gruppen gebildet wurden, die an verschiedenen Tagen zur Ausstellung fuhren. Zweimal mit dabei war Cornelia Brambor und einmal Benjamin Brambor, welche die Fäden zusammengehalten haben. Am frühen Nachmittag ging es jeweils los. Aufgeteilt auf mehrere Firmenfahrzeuge machten sich die Mitarbeiter nach Dresden auf. Die Ausstellung befindet sich in der Halle 9 der „Zeitenströmung“, welche auf dem Gelände der ehemaligen Wanderer-Werke Raum für Veranstaltungen und Firmen bietet. Die Körperwelten haben es zu weltweiter Berühmtheit gebracht. So haben bereits 38 Millionen Menschen die kontroversen Ausstellungen des Dr. Gunther von Hagen besucht. Der Anatom erfand im Jahr 1977 die Technik der Plastination, die es erlaubt, Körper so zu konservieren, dass sie ihr Aussehen nicht verän-



Ankunft in Dresden



dern und außerdem geruchsneutral sind. So ist eine lebensechte Darstellung möglich. Das Herz-Kreislaufsystem stand im Mittelpunkt der Dresdner Anatomieschau, welche den Titel „Körperwelten - Eine Herzenssache“ trägt. So konnte das Gefäßsystem in seiner Gesamtheit bestaunt werden und ein Herz mit allen Einzelheiten untersucht werden.

Auch einzelne Exponate, die Erkrankungen zeigten, gab es zu sehen. Dies war für die Mitarbeiter sehr interessant, da besonders im Alter Herz-Kreislaufkrankungen wie Schlaganfälle und Herzinfakte eine große Rolle spielen. Es war quasi eine Reise in das Innere des Menschen, denn solche Einblicke bekommt man normalerweise nur als Chirurg. Muskelstränge, Knochenbau, einzelne Organe und viele weitere Teile des menschlichen Körpers konnten ausgiebig studiert werden. Einige Mitarbeiter



Die Gruppe der ersten Tour



Die Gruppe der zweiten Tour

erinnerten sich sofort an ihre Ausbildung und begannen die lateinischen Bezeichnungen zu nennen. So konnte das Wissen aufgefrischt und ein tiefergehendes Verständnis für die Funktionsweisen des menschlichen Körpers gewonnen werden. In der alltäglichen Praxis haben unsere Pflegekräfte ja ständig mit allen möglichen körperlichen Leiden zu tun, können jedoch nicht sehen, was sich im Körper abspielt. Das Bewusstsein, dass die ausgestellten Körper „echte Menschen“ sind, ging bei der interessanten Darstellung und dem durch die Plastination fast etwas künstlich wirkenden Exponaten, manchmal beinahe etwas verloren. Jedoch merkte man an einigen Punkten der Ausstellung immer wieder, dass es sich hier um Menschen mit ihren ganz eigenen

Schicksalen handelt. So sensibilisiert für Prozesse im Körper, wurde anschließend noch viel diskutiert und gefachsimpelt. Aber irgendwann hatten alle ihren Weg durch die Ausstellung beendet. Trotz der teilweise etwas makaberen Anblicke, setzte sich auf dem anschließenden Weg zum Restaurant, der Hunger durch. Cornelia Brambor hatte ein besonderes Festmahl vorgesehen. Im griechischen Restaurant „Mythos Palace“, konnten alle Teilnehmer sich über ein reichhaltiges Buffet mit vielerlei griechischen Spezialitäten freuen. Mittlerweile war es dunkel geworden und die Teilnehmer machten sich nach dem Essen wieder auf den Rückweg mit der blauen Flotte, welcher von gutgelaunten Gesprächen begleitet wurde.



Vor dem Ausstellungsbesuch wurde ein Kaffee spendiert



Gute Laune im Restaurant „Mythos Palace“

Nur einen Knopfdruck weit entfernt

Es ist keine schöne Vorstellung, in der eigenen Wohnung zu stürzen, hilflos am Boden zu liegen und auf Hilfe zu hoffen. Dennoch kommt so etwas, besonders im Alter, immer wieder vor. Um solchen Situationen vorzubeugen, gibt es den Hausnotruf. Ein Knopfdruck und schon ist Hilfe unterwegs.

Im Alter werden Bewegungen oft unsicher oder der Kreislauf spielt einem einen Streich. Auch das Herz oder die Lunge kann ältere Menschen im Stich lassen und schnell ist man in einer Situation, in der Hilfe nötig ist. Gut ist es, wenn man dann einfach nur einen Knopf drücken braucht und schon jemand auf dem Weg ist, um zu helfen. Seit einigen Jahren bieten wir unseren Patienten die Möglichkeit, über den Notrufservice schnell Hilfe zu bekommen. So können viele ältere Menschen länger in ihrer Wohnung bleiben und sich im Zusammenspiel mit der Häuslichen Krankenpflege sicher fühlen. 24-Stunden sind Mitarbeiter in Bereitschaft, um sofort einspringen zu können. Dabei ist die Funktionsweise vor Ort ganz einfach und für jedermann zu bedienen. Es wird ein spezielles Telefon installiert, welches eine separate Notruftaste hat. Wenn diese gedrückt wird, klingelt es in unserer Bereitschaftszentrale. Der Bereitschaft



Das Notruftelefon mit Freisprechfunktion



Zum Umhängen oder tragbar wie eine Armbanduhr: Der Notrufknopf

habende Mitarbeiter klärt daraufhin, wie geholfen werden kann und welche Maßnahmen eingeleitet werden müssen. Dann macht er sich unmittelbar auf den Weg zum Patienten. Ist eine besondere Notsituation gegeben, wird natürlich sofort der Notarzt verständigt. Die Pflegefachkraft hat einen Schlüssel zur Wohnung, wodurch sie auch helfen kann, wenn der Patient nicht mehr selbst in der Lage ist, die Tür zu öffnen. Eine sichere Schlüsselaufbewahrung ist dabei natürlich selbstverständlich. Diese Möglichkeit, nicht allein gelassen zu werden, gibt vielen Menschen die Sicherheit, länger in ihren eigenen vier Wänden zu bleiben und keine Angst haben zu müssen. Brambor Pflegedienstleistungen bietet im Rahmen der Häuslichen Krankenpflege verschiedene Hausnotrufsysteme an. Der Vorteil dabei ist, dass nur das Gerät bezahlt werden muss – es entstehen also keine laufenden Kosten für die Bereitstellung oder Vertragsbindungen. Natürlich ist neben dem Telefon der Notrufknopf als Halskette oder Handgelenksknopf verfügbar und somit im Alltag immer mit dabei. So ist der Hausnotruf eine gute Ergänzung zur normalen Hauskrankenpflege.

Eisern zusammenhalten

In der heutigen Zeit ist es selten geworden, dass eine Ehe viele Jahrzehnte oder gar das ganze Leben lang hält. Früher hatte die Redewendung „Lass uns zusammen alt werden.“ noch viel mehr Substanz. Und so können wir uns mit dem Ehepaar Erdmann zusammen freuen, dass sie es 65 Jahre miteinander ausgehalten haben.

Das 65. Hochzeitsjubiläum bezeichnet man als „Eiserne Hochzeit“, denn diese lange Zeit erfordert eisernes Zusammenhalten. Das Material Eisen ist für seine Robustheit bekannt und ein eiserner Wille für das Durchhalten. So geht es im Leben durch einfache und schwere Zeiten, die man gemeinsam bewältigen muss. Hilde und Gerhard Erdmann heirateten am 16. April 1949 in Waldheim und können sich noch heute daran erinnern, dass sie einen „Opel P4“ als Hochzeitskutsche hatten. Als Brautstrauß gab es weißen Flieder, den Tochter Helga auch für das aktuelle Jubiläum besorgt hat. So können die Erinnerungen an damals lebendig werden. Auf die Frage, was eine Ehe so lange zusammenhält, fällt die Antwort deutlich aus: „Verständnis und Liebe“ sagt Gerhard Erdmann. Tochter Helga ergänzt noch: „Und Händchenhalten zum Frühstück!“. Hilde Erdmann weiß auch ganz genau, was sie an ihrem Gerhard so schätzt: Die „Treue“ ihr gegenüber. Ihre Schwester Erna Reibetanz ist heute leider nicht mit anwesend. Sie wohnt mit ihrem Mann

Die wichtigsten Hochzeiten auf einen Blick:

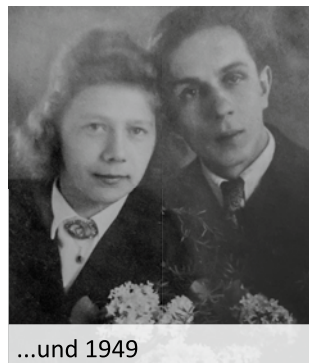
0 Jahre Grüne Hochzeit	35 Jahre Korallenhochzeit
1 Jahr Papierne Hochzeit	40 Jahre Rubinhochzeit
5 Jahre Hölzerne Hochzeit	50 Jahre Goldene Hochzeit
7 Jahre Messinghochzeit	55 Jahre Platinhochzeit
8 Jahre Blecherne Hochzeit	60 Jahre Diamantene Hochzeit
10 Jahre Rosenhochzeit	65 Jahre Eiserne Hochzeit
15 Jahre Kristallene Hochzeit	70 Jahre Steinerne Hochzeit
20 Jahre Porzellanhochzeit	75 Jahre Juwelnhochzeit
25 Jahre Silberhochzeit	80 Jahre Eichenhochzeit
30 Jahre Perlenhochzeit	90 Jahre Marmorne Hochzeit

Die Bezeichnungen können auf Grund von Traditionen regional unterschiedliche sein.

in unserem Betreuten Wohnen „Zum Türmchen“ in Waldheim. Dafür ist die Enkelin mit dem gerade mal ein paar Monate alten Urenkel dabei. Insgesamt haben die Erdmanns zwei Kinder, drei Enkelkinder und ebenfalls drei Urenkel. Auch Sohn Lothar besuchte seine Eltern und sogar der Bürgermeister Veit Lindner gab sich die Ehre. Außerdem war prominente Post im Briefkasten, denn sogar Bundespräsident Gauck gratulierte in einem Schreiben zum Jubiläum. Man kann den Beiden nur viel Glück und Gesundheit wünschen, sodass sie auch das nächste Jubiläum erreichen können, denn bei 70 Jahren Ehe gilt es die „Steinerne Hochzeit“ zu feiern. Damit Sie bei den ganzen Hochzeitstagen nicht durcheinander kommen, haben wir die wichtigsten in einem Infokasten aufgelistet. Es gibt natürlich noch viel mehr Bezeichnungen als die genannten, denn fast jedem Jahr wird eine Bedeutung beigemessen.



Das Ehepaar Erdmann – heute...



...und 1949



Schwester Juliane Lehman unterstützt beim Lesen unserer Glückwunschkarte

Internationaler Besuch – Die Zweite!

Gute Dinge soll man wiederholen. Und sehr gut angekommen war unsere Zusammenarbeit mit der Firma Merz Pharmaceuticals im Rahmen ihres Projektes „Russian Masterclass“ (dt. Russische Meisterklasse). Im Dezember 2013 besuchten 25 russische Ärzte die Betreuten Wohnen in Döbeln und Roßwein und konnten viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Am 2. April 2014 war nun die zweite Gruppe russischer Ärzte bei Brambor Pflegedienstleistungen.



Dr. Vera Kudryashova und Elisabeth Calov von Merz Pharmaceuticals

Direkt nach der Ankunft im Betreuten Wohnen Döbeln und einer herzlichen Begrüßung, begann die Führung durch die „Villa Brambor“. Unsere Leitungskräfte Franziska Schwitzky und Doreen Reinwardt erklärten die Einrichtung und wurden prompt mit Fragen überhäuft. Das Interesse an unseren Pflegekonzepten und praktischen Erfahrungen war also sehr groß. Die russischen Neurologen und Psychiater arbeiten hauptsächlich in der Demenz- und Alzheimerbehandlung in Kliniken

mit tausenden Patienten in verschiedenen russischen Großstädten. In diesen Einrichtungen findet in Russland Pflege zumeist statt, denn eine Pflegeinfrastruktur, wie in Deutschland, gibt es nicht. Entweder die Familie kümmert sich um pflegebedürftige Menschen, oder eben große Abteilungen in Krankenhäusern.

Beim Besuch wieder mit dabei waren die Organisatoren von Merz Pharmaceuticals Frau Elisabeth Calov, Frau Ulrike Bartke, Frau Dr. Vera Kudryashova und Frau Yekaterina Ukharskaya. Nach der Führung durch das Betreute Wohnen in der Karl-Marx-Straße, machten sich die Gäste auf den Weg nach Mittweida. Dort besichtigten sie das MVZ Mittweida (Neurologisch-Psychiatrisches Versorgungszentrum), die Ergotherapie von Alexander Pelz und die Praxis von Dr. Träger. Letzterer ist ein Partner des Neurologen Dr. Bodenschatz, welcher die Verbindung für den Besuch zwischen Merz



Pflegedienstleiterin Maika Schaarschmidt zeigte vollen Einsatz bei der Demonstration des Pflegebades

und Brambor aufgrund jahrelanger guter Zusammenarbeit herstellte. Am frühen Nachmittag traf die Gruppe dann an der Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein ein und wurde von Pflegedienstleiterin Maika Schaarschmidt begrüßt. Sie zeigte zusammen mit Führungskraft Franziska Schwitzky den Gästen unsere Tages- sowie Kurzzeitpflege und stellte das Unternehmen Brambor Pflegedienstleistungen mit einer Präsentation vor.



Die Besucher vor der Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein

Auch hier wurden wieder viele fachliche Fragen gestellt, welche natürlich von unseren Mitarbeitern kompetent beantwortet wurden. Wir hoffen, dass die Gäste viele interessante Informationen mitnehmen konnten und bedanken uns sehr für den Besuch. Am späten Nachmittag brachen die Gäste wieder auf. Merz Mitarbeiterin Dr. Vera Kudryashova meinte bei der Verabschiedung, dass sie sich freuen würden, uns auch mal in Moskau begrüßen zu dürfen. Man darf gespannt sein!



Am Nachmittag gab es Kaffee und Fachvorträge



Pflegedienstleiterin Maika Schaarschmidt begrüßte die Gäste in Roßwein



Einmal Winken zum Abschied

„Regenbogen“ besucht „Sonne“

Die zweite Aprilwoche stand bei uns ganz im Zeichen der Frauen. Nachdem am 7. April die Frauenunion die „Sonne“ besuchte, konnten wir schon am 9. April die Mitglieder des Döbelner Frauenzentrums „Regenbogen e.V.“ begrüßen.

Die 26 Gäste wurden von Cornelia und Benjamin Brambor persönlich begrüßt und in lockerer Atmosphäre in den Bereich der Häuslichen Krankenpflege geführt. Hier warteten bereits genügend Sitzplätze, damit die Besucher der Firmenpräsent-



Cornelia Brambor erklärt die Räumlichkeiten

tion entspannt folgen konnten. Benjamin Brambor erklärte das Unternehmenskonzept und Cornelia Brambor ergänzte Beispiele aus der Praxis. Bei den anschließend gestellten Fragen, wurde deutlich, dass unsere sanierten Villen auch Assoziationen wecken. So wurde von einer Besucherin zum Betreuten Wohnen Döbeln in der ehemaligen Handmann-Villa angemerkt: „Ich hab schon öfter gehört, dass das für gehobene Ansprüche ist.“ Benjamin Brambor konnte sie jedoch schnell beruhigen, denn schöne Häuser und hohe Pflegequalität bedeuten nicht zwangsläufig, dass es auch teuer ist. Cornelia Brambor betonte daraufhin die „Gleichbehandlung



Die Gruppe in der Tagespflege „Sonne“

der Patienten und Interessenten“, es wird keiner vorgezogen oder benachteiligt „egal ob Richter, Arzt, Anwalt oder Sozialhilfeempfänger.“ Im Anschluss an den Vortrag bestätigte Besucherin Frau Rausch sichtlich gerührt die Aussagen zur Pflege bei Brambor, da in ihrer Familie schon Erfahrungen mit dieser gesammelt werden konnte. Dies hat uns sehr erfreut, denn nur durch Rückmeldungen und Mund-zu-Mund-Propaganda können wir sicher sein, dass sich unsere Patienten auch wohl fühlen. Weiterhin gab es einen Rundgang durch die „Sonne“, der durch die Hauskranken- in die Tagespflege und danach in den Außenbereich führte. In geselliger Stimmung wurden zum Abschluss noch Obst und Getränke serviert und Raum für Gespräche geboten. Wir bedanken uns herzlich beim Frauenzentrum für den erfrischenden Besuch.



Gutgelaunte Gäste

Die weibliche Seite der Politik

Am Montag besuchten fünf Mitglieder des Vorstands der Döbelner Frauenunion unsere Hauskranken- und Tagespflege „Sonne“ in Döbeln. So konnten die CDU-Frauen sich persönlich vom Pflegealltag und der Firmenphilosophie von Brambor Pflegedienstleistungen überzeugen.

Nachdem Landrat Volker Uhlig und seine Mitstreiter bereits im März die Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein besuchten, bekam nun die weibliche Seite der Politik die Möglichkeit, eine unserer Einrichtungen zu begutachten. Mit dabei war die Vorsitzende der „Frauenunion Döbeln und Umland“ Susan Grasselt, die stellvertretende Vorsitzende Gerda Köhler, Schatzmeisterin Corinna Leiser und die Beisitzerinnen im Döbelner Stadtrat Gabriele Vogel und Christine Schmidt. „Frauenunion“ nennt sich der Zusammenschluss der weiblichen Mitglieder der CDU, welcher sich besonders für die Anliegen von Frauen einsetzt. Monatlich finden sich die Mitglieder der Döbelner Frauenunion zusammen, um bestimmte Themen zu diskutieren. So kamen sie auf die Pflege und die vielen Fragen, die damit zusammenhängen.

Die Gruppe traf in der „Sonne“ auf Cornelia und Benjamin Brambor, welche in einer Präsentation das Unternehmen vorstellten. Cornelia Brambor ging es dabei besonders um die Firmenphilosophie, welche sich durch den gesamten Pflegebetrieb zieht. Anschließend gab es eine Führung durch die Räumlichkeiten, wobei über die Vorzüge der „Sonne“ und die Erfordernisse der Pflege berichtet wurde. Die Gäste zeigten dabei besonderes Interesse an den praktischen Abläufen, sorgten sich aber zum Beispiel auch um das Thema Kinderbetreuung bei den Mitarbeitern und den Flutschutz der Einrichtung. Die „Sonne“ liegt direkt an der Freiberger

Mulde und war im vergangenen Jahr durch die Flut stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Bei einer Tasse Kaffee und frischem Obst konnten dann später weitere Fragen gestellt und Gespräche vertieft werden. Es wurde von eigenen Erfahrungen mit der Pflege berichtet und Cornelia Brambor ging darauf ein, worauf es in der Pflege besonders ankommt. Sie nahm Bezug auf den Kinofilm „Sein letztes Rennen“ mit Dieter Hallervorden und betonte, dass



Die Besucherinnen der Frauenunion in der „Sonne“

auch hier deutlich wird, dass das Aktivieren eine wichtige Komponente ist. So bleiben Menschen körperlich und geistig länger fit und finden Sinn im täglichen Leben. Benjamin Brambor ging auf die geschäftlichen Themen ein und stellte klar, dass Brambor Pflegedienstleistungen nur als Gesamtkonzept aus Häuslicher Krankenpflege, Tagespflege, Kurzzeitpflege und Betreutem Wohnen funktioniert, da alles aufeinander aufbaut. Großes Interesse fand auch die moderne Architektur der „Sonne“, welche zu einem Großteil auf die Zusammenarbeit mit dem Vermieter des Hauses Herrn Weißflog zurückgeht. „Wir waren überwältigt vom Gebäude und den Räumlichkeiten, die uns präsentiert wurden. Einerseits die hellen Räume, andererseits die Funktionalität, wiederum wie das Alte mit dem Neuen verbunden wurde. Fantastisch!“ meinte Susan Grasselt zur „Sonne“ und ergänzte: „Hier können sich Mitarbeiter und die Pflegepersonen nur wohlfühlen.“

„Wasserplanscher“ im Betreuten Wohnen!

Am 14. April bekam das Betreute Wohnen „Zum Türmchen“ in Waldheim besonderen Besuch. Die Kinder des Waldheimer Kindergartens „Wasserplanscher“ hatten eine Überraschung für die Mieter vorbereitet. So wurde zuvor nichts erzählt und man wartete gespannt im Gemeinschaftsraum, was da nun kommt.

Gespant saßen die Mieter des Betreuten Wohnens im Halbkreis und fragten sich wohl, wie die angekündigte Überraschung aussehen sollte. Diese ließ nicht lange auf sich warten und kam in Form einer Gruppe



Die Mieter fragten sich, was es nun gleich für eine Überraschung gibt

aus dem Kindergarten „Wasserplanscher“. Schwester Vicky Lortz begrüßte sie und schon begannen die Kinder mit ihrem vorbereiteten Programm. Passend zum Namen des Kindergartens hieß die erste Darbietung „Wasserplanscherlied“ wozu gehüpft, gestampft und sich gedreht wurde. Doch dabei sollte es nicht bleiben, es folgten noch sechs weitere Lieder, wie „Immer wieder kommt der Frühling“, „Liebschwester tanz mit mir“ und modernere Kinderlieder wie „Hoppelhase Hans“ und der „Affen Rock ‘n Roll“. Die Aufführung kam bei unseren Mietern gut an und es gab viel Applaus. Für die Kinder gab es aber noch



Der Kindergarten „Wasserplanscher“ zu Besuch

eine zweite Runde, denn aufgrund der individuellen Gestaltung des Hauses, wurde die Aufführung auf zwei Etagen gezeigt. Nun machten sich die kleinen Künstler auf den Weg in den zweiten Stock, um dort nochmals zu singen und zu tanzen. Auch hier sorgten sie für gute Stimmung und gerührte Herzen. Unsere Mieterin Frau Reibetanz wurde sogar so überwältigt, dass sie spontan eines der Kinder umarmte. Dieser herzliche Moment erfreute Kinder, Mieter und auch das Pflegepersonal. Zum Schluss bedankte sich unsere Mitarbeiterin Vicky Lortz und überreichte jedem Kind eine Ostertüte mit Naschereien. Schon seit Längerem versuchen wir Kooperationen mit sozialen Einrichtungen herzustellen und wären erfreut, wenn sich noch mehr Interessenten melden würden. Zum Abschluss überreichte Schwester Vicky Lortz eine Geldspende der Firma Brambor Pflegedienstleistungen an den Kindergarten Wasserplanscher.



Die Kinder sangen bekannte und weniger bekannte Lieder



Die Kinder sorgten für Bewegung in unserem Betreutes Wohnen



Herr Horn feierte gleichzeitig seinen 88. Geburtstag



Die Kinder brachten den Mietern viel Freude ins Haus



Schwester Vicky Lortz verteilte eine süße Belohnung



Ein bisschen Schauspiel gehörte auch zur Aufführung

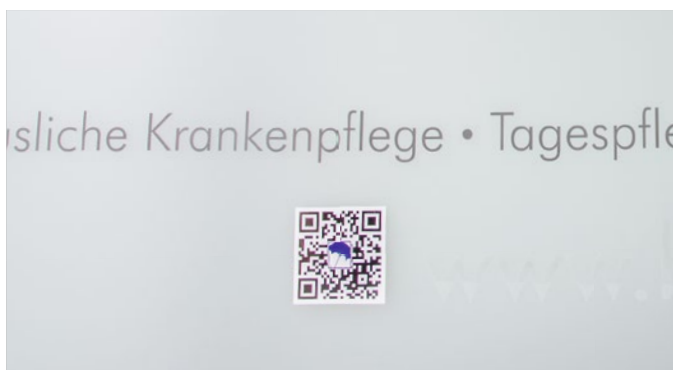


Der Kindergarten bekam eine Spende als Dankeschön



Es gab sehr herzliche und anrührende Momente

Der schnelle Weg auf unsere Webseite



Mysteriöse Symbole auf der Fensterscheibe der „Sonne“ in Döbeln

Wer an unseren Geschäftsstellen in Waldheim und Döbeln sowie der Hauskranken- und Tagespflege „Sonne“ in Döbeln vorbeigeht, der kann seit kurzem Scheibenbeklebungen mit quadratischen schwarzen Kästchen bewundern. Diese hat die Firma Arten & Vielfalt GmbH aus Döbeln angebracht. Aber auch auf der Rückseite unserer Pflegezeitung

findet man diese mysteriösen Zeichen. Wer ein modernes Mobiltelefon hat, der kommt schnell darauf, was diese Kästen bedeuten. Sie nennen sich QR-Codes und können über das Handy eingelesen werden. Das Prinzip ähnelt den gebräuchlichen Strichcodes im Supermarkt, nur dass man bei den QR-Codes auf eine Internetseite geleitet wird. So auch bei uns. Eine Internetadresse einzugeben, ist auf dem Telefon immer etwas umständlich und wenn man sie sich für später merken möchte, vergisst man sie schnell wieder. Nun kann man direkt mobil den QR-Code einlesen und schon ist man auf der Brambor-Internetseite. Auf dieser gibt es viel zu erfahren und zu entdecken. Wir bieten umfangreiche Informationen zur Pflege, unseren Angeboten und stets aktuelle Neuigkeiten. Wenn die QR-Codes gut angenommen werden, kann man die quadratischen Aufkleber vielleicht auch bald auf unseren Fahrzeugen entdecken.

Diabetes-Selbsthilfegruppe zu Gast in der „Sonne“



Benjamin Brambor demonstriert, wie bequem unsere Liegesessel im Ruheraum der Tagespflege sind

Besuch ist etwas Schönes. Und so konnten wir uns wieder über zahlreiche Gäste in unserer Hauskranken- und Tagespflege „Sonne“ in Döbeln freuen. Diesmal waren die Mitglieder der „Selbsthilfegruppe Diabetiker Döbeln e.V.“ mit ihrer Leiterin Dagmar Schmidt von der Döbelner Löwenapotheke zu Gast. Die Selbsthilfegruppe ist im Deutschen Diabetiker-

bund organisiert und hilft Zuckerpatienten und ihren Angehörigen beim Umgang mit der Erkrankung. Außerdem bietet sie die Möglichkeit zum Austausch zwischen den Betroffenen. Die Gruppe wurde von Benjamin Brambor und Pflegedienstleiterin Doreen Reinwardt ausführlich über Möglichkeiten der Pflege informiert und schaute sich im Anschluss unsere Hauskranken- und Tagespflege genau an. Natürlich durfte dabei unser Ruheraum nicht fehlen und so wurden die gemütlichen Liegesessel direkt ausprobiert. Zum Ausklang gab es angeregte Gespräche bei Getränken und gesundem Obst. Bevor die Gäste jedoch wieder aufbrachen, überreichte Dagmar Schmidt an Benjamin Brambor noch ein Präsent in Form von Blumen und einer Flasche Wein. Wir bedanken uns herzlich bei den Besuchern und hoffen, dass sie einen guten Eindruck von der Pflege bei Brambor Pflegedienstleistungen bekommen haben.

Das Sommerfest am 11. Juni 2014

Um die schöne Jahreszeit zu feiern, veranstalten wir dieses Jahr wieder ein Sommerfest für unsere Mitarbeiter. Erstmals laden wir auch ganz speziell die Kinder der Mitarbeiter mit ein. Und damit es nicht einfach nur eine Gartenparty wird, haben wir einiges vorbereitet. So ist es dieses Mal **Pflicht, mit einem Hut zu erscheinen!** Es werden die schönsten drei Kopfbedeckungen der Kinder und Erwachsenen prämiert. Es lohnt sich also, sich einen Kopf zu machen, was man auf demselben trägt. Wer dazu noch pünktlich 15 Uhr erscheint, darf eine kleine kulturelle Überraschung erleben, die aber noch nicht verraten wird. Anschließend wird es an verschiedenen Stationen Unterhaltendes, wie Dosenwerfen und Eierlaufen geben. Unterstützt werden wir hierbei durch die Sportler des Roßweiner Fußballclubs. Außerdem wird es natürlich Kuchen, Getränke, Gebrilltes und Salate für das leib-

liche Wohl geben. Auch Selbstgemachtes wird angeboten. Die Organisation übernimmt hierbei Antje Ziegler, welche jahrelange Erfahrung in unserer Firma hat. Eine Kinderbetreuung wird es ebenfalls geben, welche von Katharina Krieg, der Schwester von Cornelia Brambor, übernommen wird. Und als besonderes Highlight wartet auf die Kleinen sogar eine Hüpfburg!

Sommerfest der Mitarbeiter

Wann? 11. Juni 2014 Beginn: 15 Uhr

Wo? Villa „Zum Rüderpark“,
Rüderstr. 18, Roßwein (bei gutem Wetter)

Betreutes Wohnen Roßwein
Karl-Marx-Straße 2, Roßwein (bei schlechtem Wetter)

Wer? Eingeladen sind alle Brambor-Mitarbeiter mit ihren Kindern

Das Stadtsportfest Roßwein 11. bis 12. Juli 2014

Das Stadtsportfest der Stadt Roßwein lädt zum Mitmachen ein. Die Veranstaltung wird vom Roßweiner Sportverein und der Stadt Roßwein organisiert und bietet Spaß für Groß und Klein. Eingeleitet wird das Sportfest am Freitag durch den „Unternehmercup“. Hier können die Mitarbeiter der regionalen Unternehmen beim Volleyball und Feuerwehrtankerziehen zeigen, was sie können. Der Pflegedienst Brambor wird mit einem Volleyball-Team mit dabei sein. Unsere Mitarbeiterin Janine Slaby organisiert und trainiert die Mannschaft, welche natürlich Stilecht in Brambor-T-Shirts auflaufen wird. Am 12. Juli kann sich jeder Roßweiner in verschiedenen Sportarten versuchen. Darunter befinden sich Bekanntes, wie Fußball und Volleyball, aber auch Außergewöhnliches wie Nordic Walking, Laserstrahlschießen oder Teelichterausblasen. Weitere Informationen findet man hierzu auf der Seite des Roßweiner Fußballvereins: www.rsvfussball.com



Unsere Mitarbeiter haben schon Erfahrung sammeln können

Unternehmercup des Stadtsportfestes

Wann? 11. Juli 2014, Beginn: 17 Uhr

Wer? Alle Brambor-Mitarbeiter können sich für das Volleyball-Team melden.

Gut zu wissen



Zur Freude der Hummeln, sind viele Pflanzen in diesem Jahr zu zeitig erblüht

Gut zu wissen:

Gartentipps für den Sommer

Der Sommer ist die Zeit um rauszugehen und die Natur zu genießen. Wer einen eigenen Garten hat, kann sich jetzt besonders freuen. Grillfeste mit Freunden oder auch einfach das Entspannen auf der Hollywoodschaukel. Doch so richtig schön ist das natürlich nur, wenn der Garten auch nach einem Garten aussieht. Die folgenden Tipps könnten dabei vielleicht helfen.

Zu einer wahren Sisyphusarbeit mausert sich das Gießen der Pflanzen, wenn der Sommer recht trocken ist. Hier kann man sich helfen, indem man kleine Pflanztöpfe mit Löchern im Boden in den Beeten in die Erde setzt. Wasserflaschen, die man offen und verkehrtherum in die Erde steckt tun es genauso. Bei beiden Varianten wird soviel Wasser abgegeben, wie die Erde braucht, um gut durchfeuchtet zu sein. Das ersetzt zwar nicht komplett das Gießen, sorgt aber dafür, dass die Erde länger feucht bleibt. Vom Wasser allein, wachsen die Pflanzen jedoch nicht, denn Sie brauchen außerdem Nährstoffe. Diese bekommt man unter anderem durch Dünger. Will man seinen guten Boden nicht mit

Chemikalien belasten, kann man stattdessen mit Kaffeesatz düngen. Einfach nach dem Kaffeekochen den abgekühlten Satz aus dem Filter nehmen und etwas unterharken. Wer sich das Ganze für später aufheben möchte, der kann ihn auch trocknen lassen. Kaffeesatz hat mehrere Vorteile. Er ist voll von wichtigen Stoffen, die für das Wachstum wichtig sind, wie Phosphor, Kalium und Stickstoff. Dabei ist er ungefährlich für die Natur und schadet auch den Tieren im Garten nicht. Gleichzeitig hält er aber Schnecken ab, da sie auf Kaffeesatz mehr Schleim für die Fortbewegung produzieren müssen. Ebenso werden Ameisen und Blattläuse ferngehalten. Praktischerweise stört das die nützlichen Regenwürmer nicht, denn sie lockt die, mit Kaffeesatz durchgemengte, Erde sogar an. Regenwürmer durchlüften die Erde und sind daher sehr gut für den Boden. Größere Gänge graben da schon Maulwürfe, was außerdem wegen den unschönen Maulwurfshügeln eher ärgerlich ist. Die Tiere sind jedoch geschützt und so fallen rabiate Mittel zu deren Vertreibung aus. Hier kann man aber mit ganz einfachen Haushaltszutaten Herr der Lage werden. Einfach die Tunnelleingänge mehrmals pro Woche mit zerdrücktem Knoblauch, Essig oder Buttermilch versehen. Maulwürfe verfügen über sehr feine Nasen und werden so schnell das Weite suchen. Hilft dies noch nicht, kann man die Eingänge außerdem mit Metallstangen, an denen klappernde Gegenstände befestigt sind, dekorieren, denn die Ohren der Tiere stehen ihren Nasen in nichts nach. Nun könnte man sich gemütlich im Garten niederlassen, gäbe es da nicht diese störenden Mücken, die uns Menschen so gerne piesacken. Dagegen lässt sich aber ebenso einfach vorgehen. Man braucht nur Lavendel und Nelken in der Nähe der Sitzecke anzupflanzen. Der Duft der Gewächse schreckt Mücken ab und man kann in Ruhe den Sommer genießen.

Spaß muss sein...

Fußballtrainer zum neuen Spieler: „Mit ihrer breiten Brust sind Sie genau der Richtige für unser Team.“
„Ist es nicht wichtig, dass ich auch gut spielen kann?“ „Nein. Hauptsache, die Werbefläche ist groß genug!“

„Sag mal, versteht euer Trainer wirklich etwas von Fußball?“ „Aber klar doch! Vor dem Spiel erklärt er uns, wie wir gewinnen können und nach dem Spiel analysiert er, warum wir verloren haben!“

„Heute war ein guter Tag“, erzählt der Hobby-Fußballer seiner Ehefrau. „Ich habe zwei Tore geschossen!“ „Super“, sagt die Frau, „wie hoch habt ihr gewonnen?“ „Wieso gewonnen, das Spiel ging 1 zu 1 unentschieden aus.“

Am Samstagnachmittag auf dem Fußballplatz. Meint der Mittelstürmer zu seinem Teamkameraden: „Wenn wir hier schon nicht gewinnen können, dann treten wir ihnen wenigstens den Platz kaputt!“

Zitate aus der Welt des Fußballs

„Zu 50 Prozent stehen wir im Viertelfinale, aber die halbe Miete ist das noch lange nicht!“ **Rudi Völler**

„In der ersten Halbzeit haben wir ganz gut gespielt, in der zweiten fehlte uns die Kontinu..., äh Kontinui..., ach scheiss Fremdwörter: Wir waren nicht beständig genug!“ **Pierre Littbarski**

„Das einzige Tier bei uns zu Hause bin ich.“ **Oliver Kahn**

„Des sin Gefühle, wo man schwer beschreiben kann.“ **Jürgen Klinsmann**

„Damals hat die halbe Nation hinter dem Fernseher gestanden.“ **Franz Beckenbauer**

„Bevor wir für einen Torwart 15 bis 20 Millionen Mark bezahlen, stelle ich mich selbst ins Tor.“ **Reiner Calmund**



Paul Breitner

„Da kam dann das Elfmeterschießen. Wir hatten alle die Hosen voll, aber bei mir lief's ganz flüssig.“ **Paul Breitner**



Manuel Neuer und Benjamin Brambor

„Der Heiko hat mir vor dem Spiel gesagt, dass er ein Tor machen wird. Dass er das bei mir versuchen wird, hat er nicht dazu gesagt.“ **Manuel Neuer**

Rätsel

Wieder- verwer- tung	Nachruf	Maßein- heit	persönl. Fürwort	▼	Energie- form mit Zukunft	▼	Beweg- lichkeit	▼	Gründer d Anthro- sophisch. Gesells.	▼	Frauen- name
▶	⊙ 2	▼							Zeichen für: Titan	⊙ 9	▼
Zeichen für: Blei	▶		verboten. Pestizid		14. Buch- stabe im Alphabet	▶	europäi- scher Fluß	▶			
Riesin in der isländ. Mythol.	▶			nobel	▶				Abk. für Ihre Majestät	▶	
deutsche Mathe- matikerin		ger- manische Sagen- gestalt		Entsetzen (engl.)	eisen- bahn- techn. Begriff	⊙ 3	Neben- fluß d. Oder	▶			
▶		▼	▼	▼	▼		Kfz.- Kennz. für Neu- wied		Tonbe- zeich- nung	▶	Erlanger Ortsteil
Kfz.-Z.f.: Groß- Gerau	▶		Stadt in Spanien	▶				⊙ 6	amerik. Bundes- staat	▶	
Energie direkt von der Sonne	Lehre von Leben u. Umwelt		Stadt in Frank- reich	▶	ung- gebunden	▶				Tonbe- zeich- nung	▶
▶			▼	▼	20. Buch- stabe im Alphabet	▶	Soja- produkt	▶			
Gewichts- einheit		Körper- glied		⊙ 1	Behörde	geogra- phischer Begriff	19. Buch- stabe im Alphabet	Kfz.- Kennz. für Wien	▶	Kfz.- Kennz. für Cuba	▶
▶	⊙ 8	▼	daraus macht man Biodiesel	▶		▼		Spalt- werkzeug	▶	Zu- stimmung	▶
Schau- platz	▶			Stadt in Nor- wegen	⊙ 5		Kfz.- Kennz. für Augs- burg	▶	Tonträger (Abk.)	▶	Holzbe- arbei- tungs- werkzeug
Kfz.- Kennz. für Lim- burg	▶		franz. eins	Zeichen für: Thallium	▶		engl. Abk. Christmas	▶			
Firmen- vertre- tung	⊙ 4	grie- chische Göttin		ital.: drei	Abk. für: unten	Segel- kommando	Zeichen für: Technet- ium	▶		Hühner- produkt	▶
▶		▼	▼	▼	▼	▼	Kfz.- Kennz. für Ita- lien	Kfz. für Flens- burg	Zeichen für: Ruthenium	▶	
ital.: ich	▶		18. Buch- stabe im Alphabet	▶	fleißig	▶			⊙ 7	▶	
ital. sein	▶						Kfz.-Z.f.: Ludwigs- hafen	▶		Kfz.- Kennz. für Essen	▶
	1	2	3	4	5	6	7	8	9		

Das Lösungswort schreiben Sie bitte auf eine Karte, welche Sie dann unseren Mitarbeitern mitgeben oder per Post an uns schicken (Adresse siehe Rückseite der Pflegezeitung). Eine Einreichung per E-Mail ist auch kein Problem. Einfach das Lösungswort mit Namen und Anschrift an pflgezeitung@brambor.com schicken.

Einsendeschluss: 10.07.2014 – Der Gewinner wird von uns ausgelost und erhält ein kleines Geschenk. **Viel Glück!**

Rätselauflösung

Auflösung des Kreuzworträtsels der Ausgabe 74

Das Lösungswort lautet: **TIEFLADER**

Schwierige Rätsel kommen besser an, denn beim letzten Mal gab es mehr Einsendungen. Dem wollen wir natürlich entgegen kommen und haben den Schwierigkeitsgrad wieder etwas angezogen. Es soll ja spannend und eine kleine Herausforderung bleiben. Die Gewinnerin kommt dieses Mal aus dem schönen Waldheim und bekam von Pflegedienstleiterin Silke Schöppan Besuch und ein kleines Präsent. Herzlichen Glückwunsch!

Gewonnen hat:

Ruth Timmel aus Waldheim

Teilgenommen haben dieses Mal:

Frank Arnold, Heike Braun, Alfred Fiedler, Georg Göttlein, Walter Grunewald, Rolf Haude, Helga Jäckel, Hildegard Klaus, Ute Kohl, Annett Ludwig, Annelies Naumann, Christa Rabe, Maria Richter



Termine & Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Ereignis
Mittwoch, 11. Juni 2014	15.00 Uhr	Sommerfest der Mitarbeiter in Roßwein
Donnerstag, 26. Juni 2014	10.30 Uhr	Gottesdienst im „Staupitzhaus“ Waldheim mit Pfarrer Richber
Samstag, 28. Juni 2014	11.30 Uhr	Hochzeit unserer Mitarbeiterin Undine Gruner in Döbeln
Donnerstag, 3. Juli 2014	9.00 Uhr bis 17.00 Uhr	50 Jahre Förderschule Albert Schweitzer in Roßwein (Tag der offenen Tür)
Freitag, 11. bis Samstag, 12. Juli 2014		Stadtsporfest in Roßwein (Der Unternehmertcup mit dem Brambor Volleyballteam findet am 11. Juli, 17.00 Uhr statt.)
Sonntag, 13. Juli 2014	21.00 Uhr	Finale der Fußball-WM in Rio de Janeiro, Brasilien
Donnerstag, 31. Juli 2014	10.30 Uhr	Gottesdienst im „Türmchen“ Waldheim mit M. Kreskowsky

Häusliche Krankenpflege

Tagespflege

Kurzzeitpflege

Betreutes Wohnen



Villa „Zum Rüderpark“
Rüderstraße 18
04741 Roßwein



Betreutes Wohnen Roßwein
Karl-Marx-Straße 2
04741 Roßwein



Hauskranken- und Tagespflege „Zur Sonne“
Ritterstraße 14
04720 Döbeln



Betreutes Wohnen „Staupitzhaus“
Härtelstraße 40
04736 Waldheim



Geschäftsstelle Döbeln
Am Niedermarkt 22
04720 Döbeln



Betreutes Wohnen „Zum Türmchen“
Bahnhofstraße 59
04736 Waldheim



Betreutes Wohnen „Villa Brambor“
Bertholdstraße 1
04720 Döbeln



Geschäftsstelle Waldheim (Hauskrankenpflege)
Obermarkt 5
04736 Waldheim



Brambor Pflegedienstleistungen GmbH
Rüderstraße 18
04741 Roßwein

Tel. 034322 400 0
Fax. 034322 400 10
info@brambor.com



Rundgänge durch die Einrichtungen sind nach einer Terminabsprache jederzeit möglich.